

Mmmh, lecker!

Schlangen sind ausgezeichnete Schnüffler. Mit ihrer gespaltenen Zunge, die lang und glatt ist, können sie bestens riechen.



Weitere Infos und Projekte der Grüne Nachbarschaft bei der Geschäftsstelle, in den Rathäusern der Mitgliedskommunen und im Internet.

Bildnachweis: pixabay, C. Fischer, H. Weller



Grüne Nachbarschaft



**Schau mir in die Augen!
Die Augen verraten,
welche Schlange giftig ist.**

Giftige Schlangen:
geschlitzte Pupillen,
z.B. Kreuzotter

Ungiftige Schlangen:
runde Pupillen,
z.B. Ringel- und Schlingnatter

Diese Regel gilt jedoch nur in Deutschland!

In anderen Ländern gibt es auch giftige Schlangen mit runden Augen.

Trübe Augen

Manchmal werden die Augen der Schlangen trüb. Woher kommt das?



Da sich Schlangenhaut nicht dehnen kann, häuten sich Schlangen. Dabei wird die alte Haut durch eine neue Haut ersetzt. Kurz vor der Häutung lagert sich Flüssigkeit und Luft unter der Haut ein, auch über dem Auge, das von einer starren, durchsichtigen Schuppe bedeckt ist, der sogenannten Brille.

Natternhemd

Mit etwas Glück findet man sogar die abgestreifte Haut als leere Hülle, die „Natternhemd“ genannt wird.

**Alle Schlangenarten in
Deutschland gelten als stark
gefährdet und sind geschützt!**



ELEGANT

IM WASSER UND AN LAND

**Gestatten,
Ringelnatter!**

NATUR KENNT KEINE GRENZEN

VIELLEICHT SEHEN WIR UNS BALD MAL

Herausgeber und Konzeption:



Geschäftsstelle Grüne Nachbarschaft

Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Mathildenstr. 29/1, 71638 Ludwigsburg

www.gruene-nachbarschaft.de



Ringelnatter

Natrix natrix
(auch Wasser- oder
Schwimmnatter genannt)

Nicht giftig



Pupillen	Rund
Körper	Graubraun glänzend, schlank und elegant
Merkmal	Gelbe, halbmondförmige Flecken am Hinterkopf
Größe	80 – 140 cm
Alter	bis zu 20 Jahre
Verhalten	Tagaktiv aber scheu
Nahrung	Amphibien, kleine Fische
Brutzeit	Spätsommer, legt ihre Eier u.a. auch in Komposthaufen
Vorkommen in Süddeutschland	In Gewässern, in Wiesen und Gärten. Auch hier in den Zugwiesen!



Keine Angst!

Ringelnattern sind **völlig harmlos** und schlängeln sich bei Gefahr lieber aus dem Weg. Im Wasser lassen sie sich auf den Grund sinken, an Land stellen sie sich manchmal sogar tot. Die Ringelnatter ist die am weitesten verbreitete Schlange in Deutschland. Mancherorts gelten sie in Menschnähe sogar als Glücksbringer und Schutzbotin für Kinder und Hof.

Ringelnattern lieben ...

... naturnahe Bereiche, Gras, Gewässer, Sonnenplätze mit Steinen und Verstecke, wie z.B. Holzhaufen oder Steinhaufen. Manchmal legen sie auch Ihre Eier in einen Komposthaufen und nutzen ihn als Brutkasten.

Schlingnatter

Coronella austriaca
(auch Glattnatter
genannt)

Nicht giftig



Pupillen	Rund
Körper	Graubraun bis rötlich, zierlich
Merkmal	Kleine dunkle, paarweise angeordnete Flecken auf dem Rücken
Größe	60 – 75 cm
Alter	bis zu 20 Jahre
Verhalten	scheu, versteckt sich
Nahrung	Amphibien, kleine Reptilien, Mäuse
Brutzeit	Spätsommer, lebendgebärend
Vorkommen in Süddeutschland	An warmen Waldrändern, trockenen Hanglagen und Weinbergen wie z.B. in Hoheneck.

Keine Angst!

Auch Schlingnattern sind **völlig harmlos** und sehr scheu. Durch ihre Zeichnung sind die schlanken Nattern in der Natur perfekt getarnt. Größere Beutetiere umschlingt und erstickt die Schlingnatter mit ihrem Körper. Ein Biss der ungiftigen Natter ist für Menschen ungefährlich. Im Gegensatz zur Kreuzotter ist die Rückenzeichnung der Schlingnatter immer unterbrochen!

Kreuzotter

Vipera berus

Giftig



Pupillen	Geschlitzt
Körper	Helle Brauntöne bis grau, selten schwarz
Merkmal	Dunkles, breitgezacktes und zusammenhängendes Rückenband
Größe	60 – 80 cm
Alter	bis zu 15 Jahre
Verhalten	scheu, gebietstreu
Nahrung	kleine Nager, Amphibien
Brutzeit	Spätsommer, lebendgebärend
Vorkommen in Süddeutschland	Nur in höheren Lagen, z.B. im Schwarzwald, der Schwäbischen Alb und im Alpenvorland.

Kreuzottern lieben ...

... starke Tag-Nacht-Temperaturschwankungen und hohe Luftfeuchtigkeit.

Ohren

Obwohl man es nicht sieht, verfügen Schlangen über ein Innenohr. Es reagiert auf Vibrationen und warnt die Schlangen vor Gefahr. Durch ihr feines Gehör leiden z.B. auch die als Haustier gehaltenen Schlangen bei lauter Musik.



Typische Uferzone in den Zugwiesen.
Hier fühlen sich Ringelnattern besonders wohl.